

# Damhirsch

*Dama dama* (LINNAEUS 1785)

**JÜRGEN PLASS**



RLOÖ	NE
RLÖ	NE
Naturschutzgesetz	
Jagdgesetz	
FFH-RL	
Berner Konvention	III
Bonner Konvention	

Abb. 1: Damhirsch *Dama dama* (© R. Schulze CC0 Pixabay).

## ENTWICKLUNG

Die Stammesgeschichte behandelt BAUER (2001v). Voreiszeitlich kam das Damwild, wie Skelettfunde zeigten, in Europa vor. Rezent ist *D. dama* ein westpaläarktisches Element, das sein nacheiszeitliches Vorkommen nicht mehr weit über seinen iranisch-anatolisch-südbalkanischen Refugialraum hinaus ausdehnen konnte (BAUER 2001v). Drei Vorkommen an der Südküste Kleinasien (Türkei, nördlich Adana und Antalya) sind vielleicht noch Reste der ursprünglichen Verbreitung. Einbürgerungen im Mittelmeergebiet erfolgten wahrscheinlich bereits durch die Römer. Vielleicht schon im Altertum, mit Sicherheit aber im Mittelalter gelangte das Damwild dann auch in die nördlichen Länder Europas. In Mitteleuropa wurde die leicht zu haltende und anspruchslose Art dann im 17. und 18. Jahrhundert großflächig in Parks und als Jagdwild eingebürgert (HEIDEMANN 1973, 1986).

## LEBENSRAUM

In Europa werden aufgelockerte Laub- und Mischwälder reinen Nadelwaldgebieten als Lebensraum vorgezogen. Neben deckungsreichen Bereichen, wie Wald oder landwirtschaftlichen Flächen in der Vegetationszeit (Getreidefelder), werden auch offene Bereiche, wie Wiesen oder winterliche Äcker auf-

## STECKBRIEF

Kopf-Rumpf-Länge: 130–140 cm, Schwanz: 15–20 cm. Bei einer Schulterhöhe von 80–90 cm erreichen Hirsche ein Gewicht von 85–100 kg, die Weibchen wiegen 35–50 kg

**Lebensraum:** Das Damwild beansprucht kleinräumig gegliedertes, offenes und gleichzeitig deckungsreiches Waldland, d. h. aufgelockerten Wald mit gut ausgebildeter Strauchschicht oder Mosaikhabitats aus Waldinseln und -streifen mit offenen, bevorzugt mehr oder weniger frischen Flächen in nicht zu rauen Lagen

**Nahrung:** Als ausgeprägter Grasfresser braucht es einen gewissen Wiesenanteil

**Fortpflanzung:** Meist im Juni wird ein Kalb gesetzt, das 5–10 Monate gesäugt wird. Mit zwei Jahren ist es ausgewachsen.

gesucht, wobei Weibchen an solchen Plätzen deutlich länger verweilen als Männchen. Die Weibchen nutzen auch größere Gebiete als die Hirsche. In der deckungsreichen Vegetationsperiode sind die Wohn- und Streifgebiete größer als in den deckungs- und nahrungsarmen Wintermonaten. Eine aus



**Abb. 2:** Laubmischwald als geeigneter Lebensraum des Damhirsches *Dama dama* (© J. Plass, privat).

etwa 60 Tieren bestehende Teilpopulation in Schleswig-Holstein nutzte im Jahresverlauf ein mindestens 730 ha großes Wohngebiet. Bereiche über 800 m Seehöhe werden gemieden (HEIDEMANN 1986).

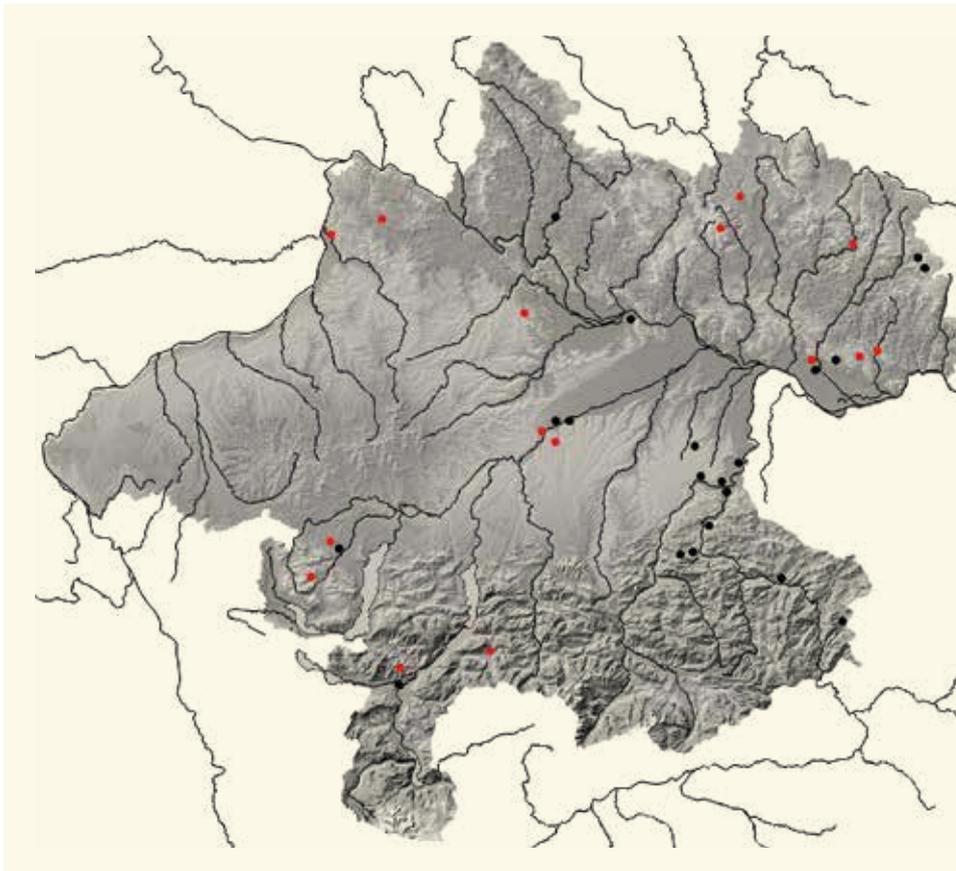
## BIOLOGIE

### Lebensweise

Damwild bildet nahezu ganzjährig unterschiedlich zusammengesetzte Gruppen, wie Mutterfamilie, Weibchengruppe, Hirschgruppe, gemischter Verband, Jugendgruppe und Einzeltiere. Details zu den einzelnen Gruppen beschreibt HEIDEMANN (1973). Von Mai bis September leben die Geschlechter getrennt, in den übrigen Monaten gibt es gemischte Gruppen, die mehr als 40 Individuen umfassen können. Im Winter schließen sich die Tiere generell zu größeren Gruppen zusammen (HEIDEMANN 1986).

### Fortpflanzung

Die ersten Anzeichen der Brunft treten bei jüngeren Männchen bereits Ende August auf. Der Schwerpunkt liegt in Mitteleuropa in der zweiten Oktoberhälfte. Zu Beginn suchen die Hirsche das Gelände ab, markieren durch Schlagen mit dem Geweih an Sträuchern und Ästen, scharren den Boden auf, setzen Urinmarken ab, rufen und richten Brunftplätze ein. Diese befinden sich meist im Wald und werden über lange Jahre aufgesucht. Diese nur wenige hundert Quadratmeter großen Flächen sind durch flache, von den Hirschen ausgescharrte Mulden charakterisiert. Zu diesen Brunftplätzen haben nur die Weibchen Zugang. Im Gegensatz zum Rothirsch, ziehen in dem Fall nicht die Hirsche zu den Weibchen, sondern umgekehrt. Nebenbuhler werden durch Imponieren und Drohen, Verjagen und Kämpfen mit dem Geweih vertrieben (ESPMARK & BRUNNER 1974). Die Kopu-



## VERBREITUNG

Aktuell ist keine etablierte, reproduzierende Population des Damhirsches in Oberösterreich bekannt. Abschüsse gab es zwischen 1995 und 2004 in fast allen Landesteilen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass es sich bei den meisten der erlegten Tiere um entkommene Tiere aus Gatterhaltung handelte. Einzelne einwandernde Individuen aus Tschechien sind nicht auszuschließen.

**Abb. 3:** Nachweise des Damhirsches *Dama dama* in Oberösterreich. Manche Fundpunkte sind nur auf Bezirksebene herunter gerechnet und lassen daher keinen Rückschluss auf den genauen Fundort zu.



Abb. 4: Abdruck aus der „Linzer Tages-Post“, 6. November 1891 (bearbeitet) (Anonymus 1891).

lation dauert nur wenige Sekunden. Nach einer durchschnittlichen Tragzeit von 229 Tagen (225–234) wird meist nur ein Kalb gesetzt. Zwillingengeburt sind selten (unter 1 %). Die Setzzeit erstreckt sich von Mai bis Juli, etwa drei Viertel der Kälber kommen im Juni zur Welt (HEIDEMANN 1986).

### Jugendentwicklung

Das durchschnittliche Geburtsgewicht liegt bei männlichen Kälbern bei 4,6 kg, bei den Weibchen bei 4,4 kg (CHAPMAN & CHAPMAN 1975). Die Kälber werden, bei einer großen Streuung, 5–10 Monate mit einer sehr fettreichen Milch (im August 10,8 %) gesäugt. Annähernd ausgewachsen ist das Damwild mit frühestens zwei Jahren (HEIDEMANN 1986).

### Nahrung

Physiologisch, nach der Anatomie seines Verdauungstraktes, wird das Damwild den Mischäsern zugeordnet, die Gras- und Raufutter bevorzugen. Regelmäßig werden landwirtschaftliche Flächen zur Nahrungssuche aufgesucht, vor allem Wiesen. Verschiedene Gräser stellen in der Vegetationsphase die Hauptnahrung. Bei reicher Baumast nutzen die Tiere anschließend von September bis Dezember auch Bucheckern und Eicheln als Hauptnahrung. In den vegetationsarmen Wintermonaten, von Jänner bis März, werden auch Brombeere, Heidelbeere, Ilex, Efeu und Koniferennadeln gefressen (HEIDEMANN 1986).

## VERBREITUNG

### Verbreitungsgeschichte

BAUMGARTINGER (1952) schreibt auf Seite 132: „In Kremsmünster aber, wo in der abgeschlossenen Dändlleiten einige Damhirsche gehalten wurden, mußten diese 1787 alle ausgerottet werden.“ Das Gesetz, aufgrund dessen das Wildgatter geschlossen



Abb. 5: Dermoplastiken vom Damwild, das 1913/1914 im Revier Stifting, östlich von Königswiesen, erlegt worden ist. Präp. B. Stolz d. Ä. (© J. Plass, Biologiezentrum).

und die Tiere wieder entfernt wurden, stammte von Kaiser Josef II. (Archiv KERSCHNER). Nach EHRlich (1871) wurde die Art auch im Gebiete der kaiserl. Reviere im Salzkammergut gehegt. 1880 wurden neun, 1913 17 und 1930 48 Tiere erlegt. DUINO (1947) geht jedoch nicht auf die Örtlichkeiten ein.

Am 28., 29. und 30. Oktober 1891 fand im Revier Stifting, östlich von Königswiesen, unteres Mühlviertel, eine Schwarz- und Rotwildjagd statt (Anonymus 1891; Abb. 4). Bei der Jagd in diesem „Thiergarten“, eine frühere Bezeichnung für ein Wildgatter (Anonymus 1902), erlegten die vor allem aus dem Adelsstand stammenden Jäger in diesen drei Tagen insgesamt 94 Wildschweine, zwei Damschäufler, drei Rothirsche und eine Hirschkuh.

1893/94 wurden zumindest die Wildschweine aus dem Gatter entfernt (AMON 1931), im Winter 1931/32 auch die Population der Damhirsche ausgeschossen. Aus diesem Bestand befinden sich fünf Belege (vier Präparate und ein montiertes Gesamtskelett) in der Sammlung des Biologiezentrums:

**1913/31** Damhirsch *Dama dama* juvenil, 14. VII. 1913, erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Dermoplastik, mit adultem Weibchen montiert (1913/39), präp. B. Stolz d. Ä.

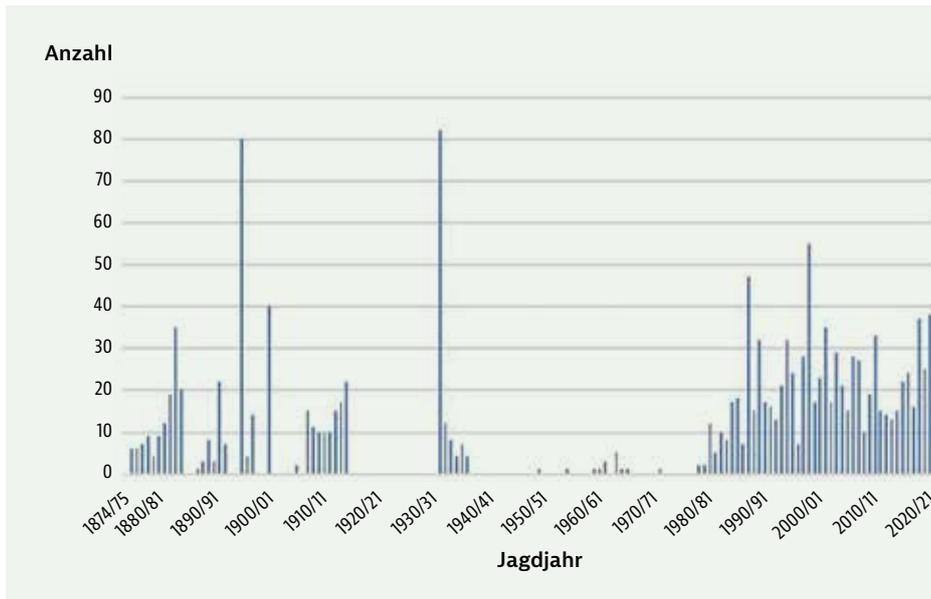
**1913/39** Damhirsch *Dama dama* Weibchen adult, 3. VIII. 1913, erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Dermoplastik, mit juv. montiert (1913/31), präp. B. Stolz d. Ä. (Abb. 5).

**1913/46** Damhirsch *Dama dama* Männchen adult, 15. IX. 1913, erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Dermoplastik, Schaufler, präp. B. Stolz d. Ä. (Abb. 5).

**1914/1** Damhirsch *Dama dama* Männchen adult, Jänner 1914, erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Dermoplastik, weißes Exemplar, präp. B. Stolz d. Ä. (Abb. 5).

**1931/337** Damhirsch *Dama dama* Weibchen adult, 4. XI. 1931,

1 Für das Jahr 1905 sind in Oberösterreich sieben solcher „Thiergärten“ mit einer Gesamtfläche von 5.054 ha angeführt (Anonymus 1906).



**Abb. 6:**  
Die Jagdstrecke<sup>2</sup> des Damhirsches in Oberösterreich, zwischen 1874 und 2020/21. In den fehlenden Jahren sind entweder keine Tiere erlegt worden oder es sind keine Zahlen bekannt. Mindestens im 19. Jahrhundert wurden die Tiere vor allem in Tiergärten (Jagdatternen) gehalten und dort erlegt.

2 reine Abschusszahlen, kein Fallwild berücksichtigt

erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Gesamtskelett montiert, präp. B. Stolz d. Ä.

**1931/338** Damhirsch *Dama dama* Weibchen adult, 3.XI.1931, erlegt, leg. Günther Alfred, sächsisch-coburgische Forstverwaltung, Dermoplastik, präp. B. Stolz d. Ä., bei einer Kontrolle durch M. Brader 2012 nicht mehr in der Sammlung aufgefunden.

Danach ist bei REBEL (1933) noch ein Bestand im „Städtischen Tiergarten in Wels“ angeführt.

Anfang der 1950er Jahre wurden von der Mayr-Melnhof'schen Forstverwaltung Kogl, Gemeinde St. Georgen im Attergau, Damwild ausgesetzt. Die Tiere blieben aber nicht in der Gegend, sondern besiedelten die umliegenden Jagdgebiete. In den Folgejahren wurde ein kapitaler Schaufler erlegt, ein weiterer fiel dem Straßenverkehr zum Opfer. Auf Antrag einer Forstverwaltung an das Amt der OÖ Landesregierung wurde 1963 der gesamte Bestand zum Abschuss freigegeben.

Laut REIMOSER & REIMOSER (2006) gab es zwischen 1955 und 1964 Abschüsse im südwestlichen OÖ. Sie gehen aber nicht auf die Örtlichkeiten ein.

1981 wurden im Bezirk Vöcklabruck wieder drei Stück erlegt, die aus Gatterhaltung entkommen waren (Anonymus 1982).

Zwischen 1995 und 2004 gab es laut REIMOSER & REIMOSER (2006) Abschüsse in fast allen Landesteilen. Auch in dieser statistischen Arbeit gibt es keine Angaben zu den Abschussorten.

2003 wurden im Bezirk Freistadt drei und 2004/05 fünf Stück Damwild erlegt (PÖMER 2006).

2004/05 im Bezirk Braunau ein 1 Stück (EGGER 2006).

J. BLUMENSCHNEIN (2009) dokumentierte im Bezirk Steyr für die folgenden Jahre Abschüsse: 1994 (2), 1995 (2), 1998 (2), 1999 (1), 2004 (1) und 2005 (1). 1994 scheinen die ersten Abschüsse auf. Er vermutete, da es in der Nähe keine freilebende Population gab, dass es sich dabei um entkommene Tiere aus Gatterhaltung handelte. Seit den 1970er Jahren betreiben

Landwirte auf Grenzertragsböden als Alternative zur Aufforstung derartige Damwildgatter zur Fleischgewinnung.

Obwohl es in Oberösterreich keine etablierte, reproduzierende Population gibt, wurden im Jagdjahr 2017/18 16, 2018/19 sogar insgesamt 37 Stück Damwild erlegt. Die Tiere dürften alle aus Gatterhaltungen entkommen sein. Die Abschüsse verteilen sich auf die Bezirke wie folgt: Freistadt (7, davon vier Hirsche), Gmunden (4), Perg (3), Schärding (7), Urfahr (10), Vöcklabruck (3) und Wels (3). In den restlichen acht Bezirken kam kein Damwild zur Strecke.

Tiere, die aus Gatterhaltungen im nördlichen Mühlviertel entkommen sind, wanderten immer wieder in die angrenzende Tschechische Republik, in den Bezirk Český Krumlov ein (ANDĚRA & ČERVENÝ 1994). ANDĚRA & ČERVENÝ (2009) führen solche Nachweise nicht mehr an. Ihren Angaben zufolge gab es damals bereits ein geschlossenes Vorkommen im nordwestlichen Teil des Böhmerwaldes, etwa 33 km vom Dreisesselberg entfernt. Ein weiteres Vorkommen erreicht in seiner südlichsten Verbreitung die österreichische Grenze bei Dolní Dvořiště (Wulowitz). Eventuell strahlt diese Population bereits auch nördlich nach Oberösterreich aus, da im Jagdjahr 2018/19 unter den sieben erlegten Tieren vier Hirsche waren.

Im Jagdjahr 2019/20 wurde Damwild in den folgenden Bezirken erlegt: Freistadt (2), Gmunden (5), Grieskirchen (2), Perg (4), Schärding (3) und Vöcklabruck (9), insgesamt 25 Stück (WALDHÄUSL 2020).

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Da es sich bei den in Oberösterreich vorkommenden Damhirschen nur um umherwandernde bzw. aus Gatterhaltungen entwichene Einzeltiere handelt und bisher keine dauerhafte Population bekannt ist, sind keine Schutzmaßnahmen notwendig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologiezentrum Linz Sonderpublikationen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [Saeugetiere\\_OOE](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Damhirsch \*Dama dama\* \(Linnaeus 1785\) 753-756](#)